

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	13
2. Theoretische Grundlagen der Marktzinsmethode	15
2.1. Das Opportunitätskostenprinzip als Standarderklärung	15
2.2. Kritische Würdigung der Diskussion um die Marktzinsmethode	16
2.3. Finanzmarkttheoretische Fundierung der Marktzinsmethode	18
2.3.1. Duplikationsprinzip	18
2.3.2. Begründung der marktzinsbezogenen Kalkulation aus der Verhandlungssituation im Kundengeschäft	20
3. Analyse des Status quo der Marktzinsmethode	23
3.1. Ergebnisspaltung als Grundkonzept	23
3.1.1. Konditionenbeiträge als Kriterium der Vorteilhaftigkeit von Kundengeschäften	23
3.1.2. Transformationsbeiträge als Maß für die Vorteilhaftigkeit von Fristentransformation	23
3.1.3. Das Grundscheema der marktzinsbezogenen Erfolgsermittlung	25
3.2. Steuerung der Fristentransformation auf der Basis von Strukturbeiträgen	27
3.2.1. Konsequenzen einer Maximierung des Strukturbeitrags	27
3.2.2. Zum Zusammenhang von Transformationsbeitrag und realisierter Fristentransformation	30
3.2.3. Strukturbeiträge als Auslöser von Fehlsteuerungen der Zinsbindungstransformation	33
3.3. Die Aussagefähigkeit von Strukturbeiträgen einzelner Geschäfte	33
3.3.1. Dynamisierte Strukturbeitragsanalyse	33
3.3.2. Strukturerefolge bei variierender Datenkonstellation	35
3.3.3. Anwendung der Analyse auf festverzinsliche Wertpapiere	39
3.3.4. Verzichtbarkeit der Erhebung von Strukturerefolgen	41
3.4. Zwischenergebnis	46
4. Der dispositive Beitrag als Konzept zur Erfolgsmessung für Transformationsentscheidungen	47
4.1. Komparative Statik als Minimalanforderung der Ergebnismessung	47
4.2. Der intertemporale Alternativsatzvergleich als Maßstab für die Qualität von Zinsbindungsentscheidungen	48
4.3. Die Abbildung von Sicherungsgeschäften im dispositiven Beitrag	52

4.4. Der dispositive Beitrag als Ergebnis eines aktiven Managements der Zinsposition	55
4.5. Dispositionserfolge bei veränderlicher Geschäftsstruktur	57
4.5.1. Neugeschäft	57
4.5.2. Berücksichtigung von Ablaufstrukturen und Prolongationen	58
5. Konditionenbeiträge bei nicht-statischen Marktbedingungen	60
5.1. Steuerungs- und Bewertungsprobleme am Beispiel des Realkredites	61
5.1.1. Bewertung nach Maßgabe der vereinbarten Zinsbindung	61
5.1.1.1. Zahlungsstrukturkongruente Alternative	61
5.1.1.2. Kapitalstrukturkongruente Bewertung	64
5.1.2. Bewertung für den Zeitraum der Kapitalbindung	65
5.2. Die Behandlung von Zinsänderungen bei abweichenden Kalkulationskriterien	68
5.2.1. Zinsbindungsorientierte Bewertung und zukünftiger Zinserfolg ...	68
5.2.2. Vorschläge zur Behandlung von Zinsänderungen im Rahmen einer kapitalbindungsorientierten Bewertung	75
5.2.3. Zwischenergebnis	88
5.3. Steuerungs- und Bewertungsprobleme des Spareinlagenbereiches	89
6. Ansätze zur Messung und Steuerung von Zinsänderungsrisiken	96
6.1. Methodische Überlegungen zur Konzeption von Verfahren zur Risikomessung und -steuerung	96
6.1.1. Unschärfe des Begriffes „Risiko“ in der Betriebswirtschaftslehre	96
6.1.2. Probleme der Analyse von Entscheidungen bei unsicheren Erwartungen	97
6.1.3. Die Relativität der Beurteilung des Risikogehaltes finanzieller Vermögensgegenstände	99
6.1.3.1. Risikoinzidenz und Maßperiode	99
6.1.3.2. Ein einfacher Anlegerkalkül und seine Implikationen	100
6.1.4. Implikationen für die Konzeption praktischer Verfahren zur Risikomessung	101
6.2. Verfahren zur Solvenzmessung	103
6.2.1. Einlegerschutzbilanz	103
6.2.2. Messung und Steuerung der Marktwertentwicklung des Eigenkapitals	106
6.2.3. Zwischenergebnis	107
6.2.4. Ableitung von Solvenzkennziffern aus zukünftigen Rentabilitätsänderungen	108
6.3. Verfahren der Rentabilitätssteuerung	110
6.3.1. gap-analysis	110
6.3.2. Elastizitätsanalysen	111
6.3.3. Zinserfolgselastizitäten	115

6.3.4. Zinsvolatilitätenkonzept	118
6.3.5. Zwischenergebnis	122
6.4. Verfahren mit expliziter Schließung des Zeithorizontes	123
6.4.1. Konstruktionsprinzip	123
6.4.2. Rechnerische Schließung der offenen Position	125
6.4.2.1. Der Vorschlag von Flesch et al.	125
6.4.2.2. Der Vorschlag von Bangert	126
6.4.3. Simulationsmodelle	127
6.5. Ergebnis der Analyse verschiedener Verfahren zur Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos	128
6.6. Zusammenführung der verschiedenen Ansätze zur Messung von Zinsände- rungsrisiken im Rahmen eines einheitlich anwendbaren Referenzansatzes	129
6.6.1. Methodischer Rahmen	129
6.6.2. Lineare Approximation der realisierten Rendite	131
6.6.3. Variation des Zeitbezugs und Risikogehalt von Finanztiteln als wesentliches Unterscheidungskriterium	134
6.7. Befund zum Stand der Literatur zu bankbetrieblichen Zinsänderungsrisiken	137
6.8. Folgerungen aus der vergleichenden Verfahrensanalyse	138
6.8.1. Implikationen der Wahl eines zeitlichen Bezuges für die Risikosteue- rung und -messung	138
6.8.2. Implikationen für die Weiterentwicklung der Marktzinsmethode	140
7. Das CAPM als Grundlage zur Bewertung von Bankgeschäften unter Unsicher- heit über die Zinsentwicklung	141
7.1. Grundüberlegungen zur Anwendbarkeit	141
7.2. Der Bewertungsansatz	143
7.3. Übertragbarkeit des CAPM auf Bankgeschäfte	144
7.4. Prüfung der Plausibilität des Bewertungsansatzes unter Steuerungs- gesichtspunkten	146
7.5. Realisierte Renditen als Weg zur Dynamisierung der Marktzinsmethode	148
7.5.1. Kalkulation der Durchschnittskondition	148
7.5.2. Kalkulation von Veränderungen des Konditionenbeitrags	150
7.5.2.1. Grundstruktur	150
7.5.2.2. Risikoprämien in der Margenberechnung statt Boni und Mali	150
7.5.3. Kalkulation von Struktur- und Dispositionserfolgen	153
7.5.3.1. Grundstruktur	153
7.5.3.2. Konkretisierung	155
7.6. Möglichkeiten der Variation des Problembezuges	155
8. Kalkulation von realisierten Renditen bei veränderlichen Marktzinssätzen ...	157
8.1. Positionen ohne zinsbedingte Abschreibungen	157
8.2. Positionen mit Risiken zinsbedingter Abschreibung	158

8.3. Beispiele zur Prognose realisierter Renditen im langfristigen Geschäft	163
8.4. Gewinnung der relevanten Daten	168
8.4.1. Ermittlung der Durations und Separation des ökonomischen Einkommens	168
8.4.2. Gewinnung von Prognosewerten und Elastizitätsschätzungen	170
9. Schlußbetrachtung	173
Anhang	177
Literaturverzeichnis	186